

Börsen-Zeitung vom 11.08.2021, Nr. 152, S. 8

Deutsches Klimaziel treibt SMA & Co.

Bankhaus Metzler: Massiver Ausbau von Windkraft und Fotovoltaik nötig

Börsen-Zeitung, 11.8.2021

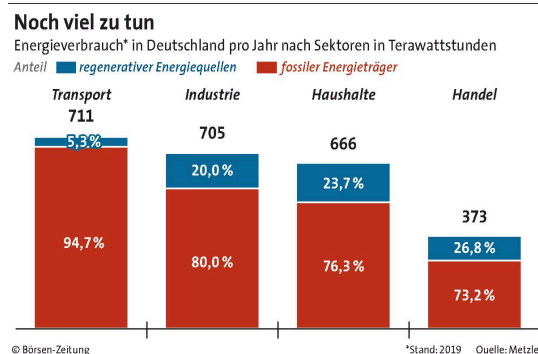
kro Frankfurt - Das von der Bundesregierung vorgezogene Ziel der Klimaneutralität bis 2045 dürfte das Wachstum mehrerer deutscher Unternehmen aus dem **Energiesektor** noch deutlich ankurbeln. Zu dem Ergebnis kommt Aktienanalyst Guido Hoymann vom Bankhaus Metzler in einer Studie, in der er den Bedarf an Kapazitäten zur grünen **Energieerzeugung** errechnet hat, der notwendig ist, um das Ziel zu erreichen, das seiner Einschätzung nach "ambitioniert, aber machbar" sei. Demnach müssten sich die Kapazitäten in Deutschland im Bereich Fotovoltaik, Windkraft und Wasserstoff sowie Biomasse und Biokraftstoffe bis 2045 insgesamt vervierfachen, wenn der **Energiebedarf** bis dahin fast vollständig aus Erneuerbaren gedeckt werden soll. Bislang wird noch ein großer Teil der erzeugten **Energie** aus fossilen **Energieträgern** wie Kohle, Öl und Erdgas gewonnen. Bei der Analyse stützte sich Hoymann sowohl auf Daten vom Umweltbundesamt als auch vom Fraunhofer Institut.

2019 belief sich der **Gesamtenergieverbrauch** in Deutschland auf 2515 Terawattstunden - der größte Teil davon fiel im Verkehrssektor an (siehe Grafik). Gemäß der **Energieeffizienzstrategie** der Bundesregierung soll der Verbrauch bis zum Jahr 2030 über alle Sektoren hinweg um 30 % gegenüber 2008 sinken. Das sei zwar kein Selbstläufer, sagt Hoymann. Doch selbst unter der Annahme, dass die angestrebten Einsparungen gelingen, würden die derzeitigen Ausbaumaßnahmen im Bereich Wind und Solarkraft alles andere als ausreichen und es würde sich eine "Riesenlücke" auftun. So wurden dem Experten zufolge im vergangenen Jahr in Deutschland insgesamt 6,5 Gigawatt an Fotovoltaik- und Windkraftkapazität installiert. Um den zugrundegelegten **Energiebedarf** von 1 750 Terawattstunden im Jahr 2045 aus den beiden wichtigsten grünen **Energiequellen** zu decken, bräuchte es bis dahin aber einen jährlichen Ausbau von 26 Gigawatt.

Inklusive dessen, was zusätzlich für den theoretisch notwendigen Ausbau der Wasserstoffproduktion und für weitere Erfordernisse aus dem Umbau der Infrastruktur zu einer vollständig grünen **Energieversorgung** anfallen würde, beziffert Hoymann die direkten Kosten in den nächsten 24 Jahren auf 750 Mrd. Euro. Das wären 31 Mrd. Euro jährlich oder auch 0,9 % des jährlichen deutschen Bruttoinlandsprodukts. "Damit relativiert sich der Betrag", sagt Hoymann. Zudem hätten deutsche Unternehmen in den vergangenen zehn Jahren bereits durchschnittlich rund 200 Mrd. Euro pro Jahr für Ausrüstungsinvestitionen ausgegeben. Der Ausbau sei somit weniger eine finanzielle Frage, sondern hänge vielmehr von den Genehmigungen der Entscheidungsträger auf lokaler Ebene ab, die die Flächen freigeben müssen. "Es ist nicht nur eine Sache, die von der Bundesregierung entschieden wird", erläutert Hoymann.

Für die deutsche Wind- und Solarkraftbranche seien die Aussichten aber dennoch positiv. Die Aktien der von dem Analysten gecoverten Unternehmen, die mit ihrem Portfolio das Thema **erneuerbare Energien** beziehungsweise Wasserstoff abdecken, werden fast alle zum Kauf empfohlen. Auf Sicht von zwölf Monaten sieht Hoymann dabei den größten Kurszuwachs beim Solartechnikspezialisten und SDax-Wert SMA Solar. Auf über 79 Euro dürfte das Papier noch zulegen - zuletzt lag der Kurs bei knapp 48 Euro. Den zweitstärksten Kurszuwachs sieht der Experte beim Windanlagenbauer Nordex.

kro Frankfurt



Quelle: Börsen-Zeitung vom 11.08.2021, Nr. 152, S. 8


ISSN: 0343-7728

Dokumentnummer: 2021152048

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_fbdf6a3057a0ef85b8da94688465a5977beaf6ac

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH